



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

04/22

September

eigentlich fassen wir immer die Berichte über zwei Ortsbeiratssitzungen zusammen, diesmal erscheint WIR nach nur einer Sitzung. Warum? Im Sommer gab es etliche Veranstaltungen, über die es zu berichten gilt. Außerdem gab es diesmal wichtige Neuigkeiten zum Thema Radweg und Kita. Und: in dieser Ausgabe lassen wir verstärkt WIR-Leser zu Wort kommen mit guten Anregungen, die unsere Unterstützung finden. Vielleicht auch für Sie eine Motivation, Ihre Ideen weiter zu geben. Diese Ausgabe hat, auch in der Berichterstattung, viele Autoren. Merkt man auch an nicht „zensierter“ unterschiedlicher gender-gerechter Schreibweise.

Aus dem Ortsbeirat

Vertreter des Amtes für Straßenbau und Erschließung stellten am 13. September den aktuellen Stand zum Thema Radweg nach Niedereschbach vor. Wichtig: alle Grundstücke sind inzwischen erworben, es bedarf keines langen Enteignungsverfahrens mehr. Der Bau soll in zwei Abschnitten erfolgen.

Als 1. Abschnitt wird der Kreuzungsbereich L3008 und Niedereschbacher Straße in Angriff genommen. Zur Zeit läuft die technische Vergabeprüfung, Baubeginn soll der 4. April 2023 sein. Man rechnet mit vier Monaten Bauzeit. Dabei wird die Ampel komplett neu gebaut und es wird dann keine Rechtsabbiegemöglichkeit mehr in die Niedereschbacher Straße mehr geben. Aus Bad Vilbel kommend muss man dann durch die Egerländer Straße fahren (oder weiter bis zur Abfahrt Aldi).

Der zweite Bauabschnitt kann erst nach dem Förderbescheid des Landes Hessen beginnen. Mit diesem rechnet man im Juli kommenden Jahres, Baubeginn soll dann im Oktober sein. Man rechnet mit 15 Monaten Bauzeit und Kosten von 1,15 Mio. Euro.

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass das Angebot des Rufbusses KNUT ausgeweitet werden soll auf mehr Stadtteile im Norden und auch Bad Vilbel bleibt dauerhaft angebunden. Zudem wird er an Wochenenden auch die ganze Nacht in Bereitschaft sein. Die nächsten OBR-Sitzungen sollen bei 18 Grad Raumtemperatur stattfinden.

In der Sitzung wurden folgende Anträge verabschiedet:

- In der Straße Am Ohlenstück sollen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen werden (CDU).
- Park- und Fahrbahnmarkierungen sollen in unserem Stadtteil erneuert werden (SPD).
- Der durch Wurzelwerk stark beschädigte Bürgersteig Im Sauern Richtung Naherholungsgebiet soll erneuert werden (SPD).
- Vor der ehemaligen Sparkasse soll eine Fläche schraffiert werden, damit Autofahrer/innen auch sehen, dass man dort nicht parken darf (CDU).
- Nachdem mehrere Versuche mit Gesprächen mit Eigentümerin und zuständigen Ämtern gescheitert sind, soll nun der Magistrat Abhilfe schaffen, dass bei einem Haus in der Straße Alt Erlenbach das Dach einfach auf die Straße entwässert wird (CDU).

Magistratsvorlagen und -berichte wurden zur Kenntnis genommen mit einer Ausnahme: der B282 (siehe Seite 5) zur Errichtung einer Containerlösung für die Kita wurde aufgrund der Intervention der CDU-Fraktionsvorsitzenden zurückgewiesen, weil sie ihn für unzureichend hielt und die Dezernentin bei einer Ortsbeiratssitzung sehen will.

Geht es um Lösungen oder um's Vorführen?

Ja, das Schulamt hat den Bedarf an Betreuungsplätzen unterschätzt, weil es das Neubaugebiet nicht berücksichtigte. Der Hartnäckigkeit des Ortsbeirates ist es zu danken, dass es ein Einsehen gab und man - auf Vorschlag der SPD - einen Containerbau als Zwischenlösung anbietet; hatten wir ja schon mal.

Die CDU, FDP und BFF wiesen diesen Bericht nun zurück, weil Frau Reitzammer ihre Lieblingsfeindin Sylvia Weber im Ortsbeirat sehen will. Was bedeutet das? Hoffentlich nichts. Wenn aber der Magistrat diese Zurückweisung so interpretiert: „die wollen das gar nicht“, dann haben Eltern und Kinder gelitten.

Frau Reitzammer ist auch Kinderbeauftragte, soll also die Interessen der Kinder vertreten. Hier aber scheinen Parteiinteressen im Vordergrund zu stehen, im Römer ist die CDU in der Opposition, da muss man es „denen“ mal zeigen. Das interessiert Eltern, die einen Betreuungsplatz suchen, aber herzlich wenig.

Ach so, noch was: die Grundstücke für den Radweg konnten nun ohne Rechtsstreit erworben werden. Zuständige Dezernentin ist jetzt Sylvia Weber. Unter Jan Schneider (CDU) hat das nicht geklappt.

Gert Wagner

Feldmann

In der vorletzten Ausgabe wurden die Vorfälle schon einmal kommentiert, leider von manchen falsch verstanden. Wenn die SPD-Fraktion die Abwahl fordert und auch der Parteitag mit 247 : 9 Stimmen den sofortigen Rücktritt fordert, muss eine Partei schon über ihren Schatten springen, weil sie ja weiß: da wird eine Wahl folgen, bei der man keine guten Karten hat.

Wie konnte es so weit kommen? In einer Volksabstimmung ließen CDU und FDP über eine Direktwahl abstimmen. Über 80 % der Wählerinnen und Wähler fand das gut, aber nur um die 30 % gehen auch zur Wahl. Und diese Direktwahl fördert die Selbstdarsteller. Feldmann wäre nie von der Frankfurter SPD-Fraktion nominiert worden, dafür war sein Rückhalt zu gering. Auf dem Nominierungsparteitag sind die Delegierten genau so darauf reingefallen, wie später die Wählerinnen und Wähler. Als Gegenkandidaten hatte er nur einen weiteren

Selbstdarsteller, der inzwischen die SPD verlassen hat.

Aber es ist kein Problem der SPD allein, sondern der Direktwahl. Auch CDU-, FDP- und parteilose Bürgermeister mussten schon abgewählt werden, in Eschborn kam es auch zu einer Verurteilung von FDP-Bürgermeister Geiger.

In Fraktionen kennt man sich untereinander gut und weiß, wer arbeitet oder nur Sprüche klopft. Die Fraktionen sind sogar so schlau, dass sie sich jemanden von außen holen, wenn sie keine geeignete Person in ihren Reihen finden.

Die Mütter und Väter des Grundgesetzes wussten schon, warum sie eine repräsentative Form der Demokratie festgeschrieben und eine direkte Beteiligung nur eine Ausnahme sein sollte. Aber eine Rückkehr zum früheren Wahlsystem wird es wohl kaum geben.

Schauen wir, ob wirklich 30 % der Wählerinnen und Wähler für eine Abwahl stimmen werden.

Gert Wagner



Bei www.kunstefan.de finden Sie ständig wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen.

Email: info@kunstefan.de

Telefon: 0151-21952212



Werner Titel

Eine traurige Nachricht zuerst: Werner Titel ist am 7. September verstorben. Nur noch ein kleiner Teil der Einwohnerinnen und Einwohner von Nieder-Erlenbach wird ihn kennen, denn er hat ein stolzes Alter von 96 Jahren erreicht. Und war noch fähig, in diesem Jahr im Sommer bei dem Fest zur 50-jährigen Eingemeindung dabei zu sein. Schließlich gehörte er als engagierter Sozialdemokrat dem ersten Ortsbeirat des Stadtteils an.

Auch danach war er noch viele Jahre aktiv als Sozialpfleger ehrenamtlich im Stadtteil tätig und hat auch lange regelmäßig die WIR in die Briefkästen gesteckt. Neben seinem politischen Engagement war er auch leidenschaftlicher Angler und Gründungsmitglied unseres Angelsportvereins. Menschen wie er sind rar. Wir werden ihn vermissen. Einen Tag später folgte ihm seine Jahrgangskollegin Queen Elizabeth; beide außergewöhnlich

Dixie in der Obermühle

Schon im August gab es auch wieder Dixie in der Obermühle - in diesem Sommer natürlich bei Traumwetter. Dennoch war es nicht so rappelvoll wie in Vor-Corona-Zeiten, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Die Band war gut wie immer, vor allem, weil

Rund um Nieder Erlenbach

man merkte dass sie Spaß an der Musik haben.

Nieder-Erlenbacher

Höfe-Fest

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Ausfälle fand am 4. September wieder das Höfe-Fest in Nieder-Erlenbach statt. Von 12:00 bis 18:00 Uhr waren viele Höfe für Besucher:innen geöffnet und konnten besichtigt werden.

Im sonst an Sonntagen ausgestorbenen Nieder-Erlenbach strömten ab der Mittagszeit viele Mitbürger:innen in den Ortskern, um von dort die einzelnen Höfe zu besuchen. Unbedarfte hätten meinen können, dass hier ein offener Verkaufs-Sonntag ist.

10 Höfe hatten ihre Türen geöffnet und bei einigen kleineren Höfen war es rappelvoll, sodass man gar keinen Platz mehr fand. Bei den Speisen und Getränken gab es eine große Vielfalt, für jeden Geschmack etwas.

Auch wurde für die Kinder, z. B. in der Charlottenburg und der evangelischen Kirche, mit Spielen und Animation dafür gesorgt, dass keine Langeweile aufkam. Auch Live-Musik wurde geboten.

Und auch, wenn sich inzwischen jede:r längere Regentage wünscht – an diesem Tag gab es Traumwetter dazu.

Zeltkerb

Liebe Kerbeburschen, für einen ausführlichen Bericht war der Termin ungünstig, da schon Redaktionsschluss war. Aber Eurem Programmheft konnte man entnehmen, dass Ihr Euch wieder viel Mühe gegeben habt für ein tolles

Programm mit Disco und Live-Band. Und natürlich ein wenig Rummel für die Kinder. Schön, wenn so manche Tradition aufrecht erhalten wird, auch wenn sie digital nichts hermacht. Kerbebaum aufstellen auf Tik-Tok ist ein Dreck gegen das Live-Erlebnis.

Containerlösung für Kita

Man mag es kaum glauben: der Magistrat übernimmt den Vorschlag des Ortsbeirats (auf Anregung der SPD), als schnelle Lösung eine Interimslösung mit Containern einzurichten; entweder auf dem dafür vorgesehenen Grundstück Am Ohlenstück oder wie früher schon einmal am Bürgerhaus. Beide Lösungen sind in der Prüfung. Das Grundstück Am Ohlenstück ist in städtischer Hand, so dass auch hier eine schnelle Lösung möglich ist, beide Varianten in Zusammenarbeit mit der ABG. Andere Lösungen (Gemeindehäuser, Bürgerhaus usw.) wurden geprüft und verworfen.

Zitat aus dem Magistratsbericht 282: „Der Magistrat prüft die Optionen zur Errichtung der geplanten Containeranlage und wird zur gegebenen Zeit eine Bau- und Finanzierungsvorlage zur Beschlussfassung vorlegen.“

Das Stadtschulamt wird einen geeigneten Träger der freien Jugendhilfe mit der Inbetriebnahme einer Kita in diesen Räumen beauftragen und die nötige finanzielle Förderung (investive Mittel für die Ausstattung und laufende Betriebskostenfinanzierung) sicherstellen.

Ob in der neuen dreigruppigen Einrichtung auch eine Gruppe mit Hortplätzen angeboten wird, wird kurzfristig vor der

Inbetriebnahme, je nach Bedarf, mit dem zukünftigen Träger abgestimmt.“

ÖPNV im Sommer

Als Zeitungsleser ist man ja informiert und wusste, dass im Sommer die S6 nicht fährt und auch die U2 für drei Wochen ausfällt. Daher gut informiert in den Urlaub gefahren und die Rückkehr so geplant: Mit der U5 bis Preungesheim und dann mit dem Bus direkt nach Nieder-Erlenbach fahren. Angekommen an der Endstation der U5 an der Bushaltestelle ein Schild gefunden: **Linie 25: Nieder-Eschbach Im Fuchsloch**. Na ja, als Erlenbacher weiß man, dass Im Fuchsloch ja Nieder Erlenbach ist. Dann kam der Bus, der Fahrer machte erst mal die verdiente Pause. Dann leuchtet das Schild auf **Harheim Tempelhof**. „Und wie komme ich nach Nieder Erlenbach?“, fragte ich den Fahrer. Da fahre ich hin, ich kann aber das Schild nicht umstellen. Ach so.

Da war man doch froh, hier heimisch zu sein. Ein Gast aus einer anderen Stadt oder gar einem anderen Land hätte seine Freude gehabt.



Armutszeugnis der VGF

Leser-Meinungen

Trinkwasserverbrauch

Vor einiger Zeit sah ich einen Bericht im TV über die Trinkwasserversorgung Frankfurts. Bemerkenswert ist, dass wir viel Wasser aus der Vogelsberg - Region erhalten. In dem Bericht wurde darauf hingewiesen, dass in dieser Region Bäche vertrocknen und zum Teil ganz ohne Wasser sind, da der Verbrauch in Frankfurt mit Zunahme der Bevölkerung ständig steigt.

Vor einigen Tagen hatte ich ein ca. 50 cm tiefes Loch für unsere Wäschespinnne gegraben und festgestellt, dass die Erde komplett trocken ist. Die umliegenden Wiesen sind weitgehend trocken und braun verfärbt. Schon die letzten drei extrem trockenen Jahre haben den Grundwasserspiegel exorbitant sinken lassen. Man braucht nur in den Taunus zu gehen um zu sehen, welche Schäden dadurch entstanden sind. Auch unser Erlenbach hat einen sehr niedrigen Wasserstand.

In den Zeitungen und Nachrichten wird darauf hingewiesen, dass wir uns auf einen Wassernotstand zu bewegen. Die Bewohner werden aufgefordert wenn möglich den Trinkwasserverbrauch einzuschränken und Wasser zu sparen wo es nur geht. In Baumärkten, Supermärkten und Discountern wird massiv für mobile Swimmingpools in jeder erdenklichen Größe geworben.

Wenn man bedenkt, dass ein Pool von 3 x 4 m einen Meter hoch 12000 Liter fasst, muss einem doch klar werden, dass solche Pools aufzustellen und zu nutzen aus meiner Sicht eine nicht mehr nachvollziehbare Wasserverschwendung ist und dies nur für ein bisschen Spaß.

Auffällig ist, dass auch immer mehr feste Swimmingpools in Nieder-Erlenbach entstanden sind, ganz zu schweigen von den innenliegenden Hallenschwimmbädern, die man nicht sehen kann. Selbstverständlich möchte ich niemanden den nassen Spaß im heißen Sommer absprechen, bitte aber alle Bürger sich zu überlegen, ob man doch lieber auf das Vergnügen, im eigenen Pool zu baden, verzichten kann, sondern öffentliche Bäder oder Badeseen zu nutzen. Im Falle eines Wassernotstandes, werden Land und Kommunen mit Sicherheit entsprechende Maßnahmen ergreifen den Verbrauch einzuschränken.

Im Süden Europas kann man sehen, welche Folgen der Wassernotstand für Mensch, Tier und die Wirtschaft hat. Hier werden schon Wassersparmaßnahmen ergriffen die dort jeden Bürger treffen.

In den USA in Los Angeles geschieht dies schon seit geraumer Zeit, dort ist es unter Strafe verboten die Pools mit Trinkwasser zu befüllen. Lassen wir es nicht so weit kommen, sondern sparen wir Wasser wo es nur geht.

Frank Gaul

Kreisverkehr statt Ampeln

Ampelanlagen durch Kreisverkehr ersetzen Kreuzung der L3008 mit der Niedereschbacher Straße und Kreuzung der L3008 mit dem Erlenbacher Stadtweg"

Wieviel Strom (Energie) und Wartungskosten "verbrauchen" die großen Ampelanlagen? Zu viel! Die Bundesregierung ruft zum Energiesparen auf. Wieso nicht an der L3008? Um Energie einzusparen und die L3008, die ja jetzt zusätzlich direkt Neubaugebiet "Am Ohlenstück" angrenzt, sicherer zu machen und zu entschleunigen, ist ein Kreisverkehr unumgänglich.

Erst kürzlich fiel wieder die Ampelanlage L3008 mit der Niedereschbacher Straße aus; trotzdem funktionierte der Verkehr reibungslos. Während die Ampeln in Betrieb waren, fanden viele Unfälle statt und ich beobachte oft, wie noch Gas gegeben wird, um bei Dunkelgelb/Rot über die Ampeln zu kommen (mit erhöhter Geschwindigkeit). Für mich eindeutig ein erhöhtes Unfallrisiko.

Fußgänger*innen und Radfahrer*innen warten ewig auf grün. Kreisverkehr spart Energie, entschleunigt die Fahrgeschwindigkeiten und trägt zur Verkehrssicherheit bei. Dazu wird wohl bald der in den 1970er Jahren beschlossene Radweg von Nieder-Eschbach nach Nieder-Erlenbach kommen, da wäre ein Kreisverkehr auch ideal.

Stefan Kreiner

Im Zeitplan

Der Ausbau der viergleisigen Strecke zwischen Frankfurt-West und Bad Vilbel kommt voran, die DB ist exakt im Zeitplan und hat es geschafft, pünktlich zum Ferienende den Betrieb wieder aufzunehmen. Man muss Respekt haben vor den Planern, denn wer immer den Bau beobachtet sieht, welche Details alle berücksichtigt werden müssen: Zufahrten, Ersatzbrücken und, und, und.

Ärgerlich sind allerdings die überlangen Planungsphasen vor dem Bau und die jahrelangen Verzögerungen durch Klagen und Gerichtsverfahren. Natürlich muss jeder Bürgerin und jedem Bürger das Recht gewährt werden, seine individuellen Rechte gegenüber dem Staat einzuklagen. Ebenso auch Umweltverbänden und Organisationen. Sinnvoll wäre es aber, wenn z. B. ein Gericht einmal generell für eine solche Maßnahme das übergeordnete gesellschaftliche Interesse feststellt und es bei Einzelklagen dann nur noch um Schadenersatzforderungen und ähnliches handeln kann, die den Bau an sich nicht mehr hinauszögern.

Gute Infrastruktur ist ein wesentliches Merkmal für Fortschritt und Wohlstand in einem Land. Bürgerrechte sind ein wesentliches Merkmal von Demokratien. Beides in einen vernünftigen Einklang zu bringen ist nicht einfach. In wenigen Jahren werden wir auf jeden Fall im Viertelstundentakt zur Messe und zum Bahnhof fahren können.

Wie immer

In WIR stand ja schon häufig genug, dass die CDU immer um Jahre hinterherhinkt, von der lokalen Ebene bis zur Bundesebene. Jahrelang den Mindestlohn verweigert, den Ausbau alternativer Energien behindert usw. usw. Jüngstes Beispiel, man mag es kaum glauben: Die CDU hat die Quote beschlossen. Bei Grünen und SPD wird sie schon bald überflüssig, die CDU muss sie erst einführen.

Wenn Sie also der Meinung sind, in Deutschland geht alles viel zu schnell, bloß nichts verändern, dann sind Sie bei der CDU gut aufgehoben. Wenn Sie aber meinen, das Leben geht weiter und Leben bedeutet Veränderung, dann sollten Sie anders wählen. WIR empfiehlt natürlich die SPD.

Schon eine Weile her: die Feuerwehr beim Fest zur 50-jährigen Eingemeindung.



Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, An den Bergen 33, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de.

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 2500, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,

email: gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37

Geschäftsdrucksachen Infomappen
Seminarunterlagen Kalender
Bücher Mitarbeiterzeitungen



**DRUCKEREI
SPIEGLER.**

Wir machen das Leben
BUNT

Im Rosengarten 23 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01-80 272-0
Info@druckererei-spiegler.de
www.druckererei-spiegler.de